

Der eigne Weg

Autor: G. H.

Der eigne Weg

Der eigne Weg – ich hab gesehen,
Wie manchen er zu Fall gebracht.
Erst ist es ein gar sonnig Gehen,
Dann aber folgt die dunkle Nacht.

Der eigne Weg – auch ich erwählte
Ihn oftmals schon, bis ich erfuhr,
Dass mir der Segen Gottes fehlte
Auf solcher selbstgewählten Spur.

Nun ist's mein inniges Begehren,
Das täglich ich im Herzen heg:
Herr, wollest meinem Fuss wehren,
Wenn er betritt den eignen Weg!

Und wollest meine Augen rühren
Zum rechten Sehn im Weggewühl
Und dann mich fassen und mich führen
Auf *deinem* Weg ans sel'ge Ziel!